



Postulat Amrein Ruedi und Mit. über die Ausführung eines erheblichen Teils der kantonalen Hochbauinvestitionen in Holz

eröffnet am 17. Juni 2019

Der Regierungsrat wird gebeten, die Ausführung eines erheblichen Teils der öffentlichen Hochbauinvestitionen in Holz zu prüfen.

Begründung:

Holzprodukte speichern CO₂ auf lange Zeit. Mit einer Tonne Kohlendioxid produziert der Wald mehr als einen Kubikmeter Holz und speichert darin zusätzlich gegen 2800 Kilowattstunden (kWh) Sonnenenergie. Zudem braucht die Herstellung von Holzprodukten viel weniger Energie als die Herstellung anderer im Bau gängiger Materialien. Wer Holz braucht, hilft deshalb gleich doppelt mit, das Klima von Treibhausgasen zu entlasten. Fachleute gehen davon aus, dass die Klimaziele nur mit einem grösseren Einsatz von Holz im Bau erreicht werden können.

Wird Holz, das bei uns in der Schweiz unter einer traditionell nachhaltigen Waldwirtschaft heranwächst, in langlebige Produkte wie Häuser verwandelt, so bleibt der einmal vom Baum gebundene Kohlenstoff dem natürlichen Kreislauf für Jahrzehnte, im besten Fall gar für Jahrhunderte entzogen. Denn aus Holz erstellte Bauwerke bilden langlebige Kohlenstoffdepots, während im Wald laufend neuer Kohlenstoff im Baumwachstum gebunden wird. In unserem Gebäudepark lagert netto ungefähr ein Schweizer Jahresausstoss an CO₂ in Form von Holz und unser bewirtschafteter Wald absorbiert Jahr für Jahr ungefähr 10 Prozent der gesamtschweizerischen CO₂-Emissionen.

Amrein Ruedi